

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm L.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

und den groben thieren / Die leid und
 sel beids durch den tod verlieren.

Psaln L.

G Du / der über die götter all re-
 giert / Du sich die ganze welt be-
 rassen wird Von auff und nieder-
 gang der sonnen schon / Gots glantz
 herfür wird brechen auß Zion /
 In schönheit seiner zur er sich wird
 rigen / **G** Du unser **H** Er wird
 kommen und nicht schweigen.
 2 Für ihm wird seyn ein fressend
 feuerflam / Und ihn wird seyn ein
 weiter sehr grausam / Den himmel
 wird er rufen und die erd / Da-
 mit sein volck von ihm gerichtet
 werd / Sprechen wird er / Vere-
 samlet mir die fremden / Die meinen
 bund durch opffer angenommen.
 3 Die himmel werden rühmen
 sein aenicht / Daß Gott ein richter
 ist / der da recht richt. Mein

volt hör zu und die eins sagen laß /
 Du Israel für dir bezeug ich das /
 Ich bin dein **G** Du / und thu mich
 nicht beschweren / Deins opfers
 haben / oder das begehren.
 4 Gutes dein brandopffer ist für
 mein gesicht / Die ochsen auß dein
 hauß begehrt ich nicht / Doch biest auß
 deinem stall / all thier im land /
 Die thier der berg stehen in meiner
 hand / Ich kenn die vögel im ge-
 birg und wäiden / Ein **H** Er ich
 aller thier bin auß den felden.
 * Ich sagt dir nicht / wann mich
 schon hungern thät / Dann mir die
 erd mit allem ding zusucht / Mein-
 sta / esset das ochsen fleisch mein
 speiß / Und daß ich erind das blut
 der böck und gais / Dankopffer soltu
 opfern Gott zu ehren / Und zahlen
 dein gelübd dem höchsten **H** Erren.
 6 In deiner noth da mich anruffen
 wolff

wolt / So helf ich dir / daß du mich
 loben sollt. Zum sündt sprich
 Got / was redt doch dein mund
 Von meinem Recht / was nimstu
 meinen band / Laß deine zung / so
 du doch suchst sehr hastest / Mein wort
 verwerfft / und nicht zu hergen fassst.
 7 Und wann du etwan fibest einen
 dieb / Laufftu mit ihm / sein g'sell-
 schafft ist die lieb / Mit den eh-
 brechern machtu dich gemein /
 Bey huren da auch deine pflegt
 zu seyn / Dein böses maul die
 leut pflegt zu bellegen / Dein falsche
 zung den nächstn zu bellegen.
 8 Du lügst und redst dein bruder
 übel nach / Du redest deiner wagner
 schen zu schmach: Das thustu /
 doch in des schweigs ich dagn /
 Darumb meinstu ich sey auch gleich
 wie du / Dich aber ich wol treffen
 wil recht lassen / Und dich ein-

mal sein unter augen seigen.
 9 Nun merck doch das ich sag und
 nemet war / Ihr die ihr Gotz ver-
 gesset ganz und gar / Daß ich euch
 nicht hinweg ohn reuung reiß /
 Wer mir danckpfeet / und gibet lob
 und preiß / Derseib (sprich Gotz) den
 rechten weg ich gehen / Und ich wil
 ihn mein hälff auch lassen seigen.

Psaln LI.

Seri Got nach deiner grossen
 gütigkeit Wolstu dich ändel / über
 mich erbarmen / Tzig auß mein
 bosheit / Und genad mit armen /
 Durch dein vielfaltig barmherzig-
 keit Mein grosse missehat wasch
 sauber ab / Und reinig mich vom
 urflut meiner sünden / Damit ich
 mich so sehr beschelt hab / Und reich die
 auß mit deiner gnaden unden.
 2 Dann ich erkenn meine gebrech-
 lichkeit / Weis überrettung her
 d. iij für